

Gürtler, Joachim; Städtler, Arno

Article

Dynamisches Wachstum in der Leasingbranche - die Anzeichen für eine Belebung der Investitionstätigkeit mehren sich

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Gürtler, Joachim; Städtler, Arno (2005) : Dynamisches Wachstum in der Leasingbranche - die Anzeichen für eine Belebung der Investitionstätigkeit mehren sich, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 58, Iss. 17, pp. 21-24

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164226>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Dynamisches Wachstum in der Leasingbranche – die Anzeichen für eine Belebung der Investitionstätigkeit mehren sich

Nach den jüngsten Befragungsergebnissen des ifo Konjunkturtests Leasing sind die Leasinggesellschaften mit ihrer derzeitigen Geschäftslage sehr zufrieden. Deren Erfolg beruht größtenteils auf erneuten Marktanteilsgewinnen. Zur Mitte des Jahres 2005 mehren sich auch die Anzeichen, die zumindest auf eine leichte Verbesserung des Investitionsklimas bzw. eine teilweise Auflösung des inzwischen nicht unbedeutenden Investitionsstaus in den Unternehmen hoffen lassen. Bereits 2004 hatten die Unternehmen ihre Investitionszurückhaltung allmählich gelockert und wieder etwas vermehrt in Ausrüstungsgüter investiert. In der Quartalsbetrachtung standen einem Rückgang im ersten Vierteljahr 2004, einer Stagnation im zweiten Jahresviertel, deutliche Zuwächse im dritten und vierten Quartal gegenüber. Im Jahresdurchschnitt 2004 ergab sich insgesamt für Investitionen in Ausrüstungen (in jeweiligen Preisen) eine Zunahme von 1¹/₂% (Statistisches Bundesamt 2005). Es stellt sich die Frage, ob die Investitionsentwicklung in 2005 an den aufwärts gerichteten Trend des vergangenen Jahres anschließen kann und es im laufenden Jahr zu einer spürbaren Belebung kommen wird.

Leasing-Geschäftsklima deutlich verbessert

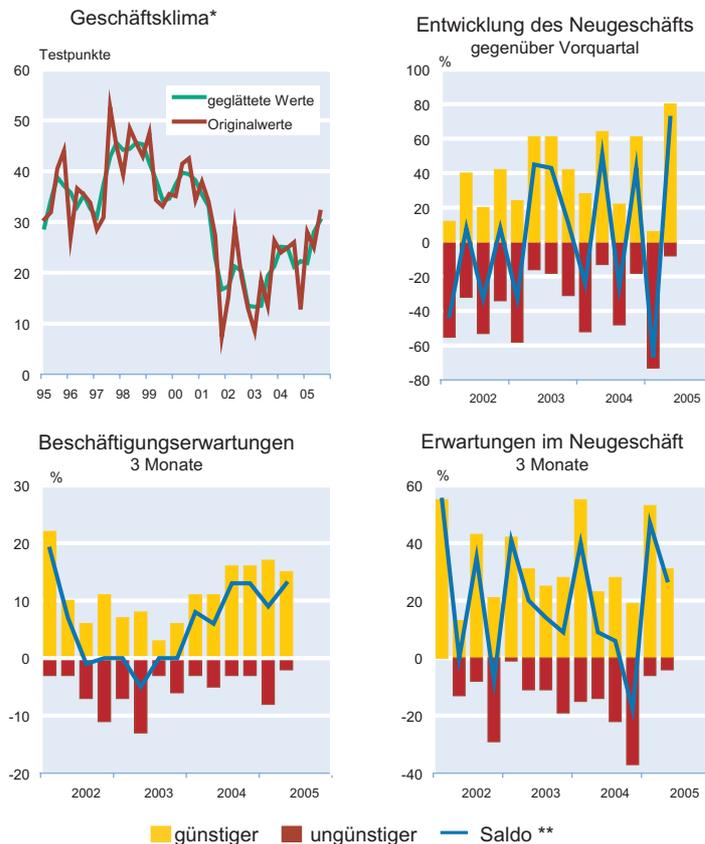
Der Geschäftsklimaindikator für die deutsche Leasingbranche lässt nun einen klaren Aufwärtstrend erkennen. Die befragten Unternehmen schätzten im zweiten Quartal des laufenden Jahres vor allem die aktuelle Geschäftslage sehr viel günstiger ein als zuvor, aber auch in ihren Geschäftserwartungen äußerten sich die Testteilnehmer etwas zuversichtlicher. Der ifo Geschäftsklimaindex machte dadurch einen Sprung von sieben Zählern auf insgesamt 32 Prozentpunkte und erreichte damit den höchsten Stand seit fast vier Jahren (vgl. Abb. 1). Das ist im Vergleich mit anderen Wirtschaftsbereichen ein sehr hohes Niveau. Auch der geglättete¹ Indikator, der in der zweiten Jahreshälfte 2004 mehr oder weniger auf der Stelle trat, setzte in den ersten beiden Quartalen 2005 seinen Aufwärtstrend fort. Im Detail bewerteten 37% der Leasinggesellschaften ihren Geschäftsgang im Laufe des zweiten Quartals 2005 als gut, 62% als befriedigend, und nur 1% der Testteilnehmer empfand die augenblickliche Geschäftssituation als schlecht. Die Lageurteile verbesserten sich damit von per saldo + 26% auf + 36%. Das Vertrauen in die kommende Entwicklung hat dagegen nicht ganz so deutlich zugenommen, per saldo hoffen

aber gleichwohl 28% der Testteilnehmer (1. Quartal 2005: 24%) auf bessere Geschäfte im zweiten Halbjahr 2005. Insgesamt ist das Mobilien-Leasing nach Angaben des BDL (Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen, Berlin) im ersten Halbjahr gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um etwa 9% gewachsen. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem die Käufe von neuen Autos bei, wie der kräftige Schub bei den Kraftfahrzeug-Neuzulassungen zeigt. Das Leasing konnte erneut deutliche Marktanteilsgewinne realisieren, die Mobilien-Leasingquote erreichte mit 24,2% bereits im vergangenen Jahr einen neuen Rekordwert (Städtler 2004).

Auch die Befragungsergebnisse zum Neugeschäft bestätigen die kräftige Nachfrageentwicklung: Drei von vier Leasinggesellschaften verzeichneten im zweiten Vierteljahr 2005 höhere Vertragsabschlüsse, nur rund ein Zehntel der Befragungsteilnehmer mussten von April bis Juni 2005 ein Minus in Kauf nehmen. Positiv ist vor allem, dass der Saldo mit + 65% noch etwas höher ist als zur vergleichbaren Vorjahreszeit. Allerdings wurden die hoffungsvollen Erwartungen der letzten Erhebung zurückgenommen: Nur noch knapp jedes dritte Leasingunternehmen geht für die nächsten Monate von einem höheren Neugeschäft aus, 65% rechnen mit einer unveränderten Entwicklung, 14% der Testteilnehmer befürchten eher eine Abnahme. Dieses Votum (mit per saldo + 27% gegenüber

¹ Die Glättung ersetzt derzeit noch eine Saisonbereinigung, die erst durchgeführt werden kann, wenn die Zeitreihe ausreichend lang ist.

Abb. 1
Geschäftsklima im Mobilen-Leasing hellt sich spürbar auf
 2. Berichtsquartal 2005



* Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

** Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2005.

+ 47%) lässt nur den Schluss zu, dass sich das kräftige Wachstum des Neugeschäfts nun eher verlangsamt fortsetzen wird.

Die Aufhellung des Geschäftsklimas im Kraftfahrzeug Leasing ist ausschließlich auf eine bessere Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zurückzuführen, in den Geschäftserwartungen drückte sich dagegen weiterhin nur sehr bedachter Optimismus aus (per saldo + 4%). Nach wie vor ist der Geschäftsklimaindex ungünstiger als im Durchschnitt der gesamten Leasingbranche und mit 18,5 Prozentpunkten sogar noch unerfreulicher als vor einem Jahr. Das Neugeschäft zog im Berichtsquartal spürbar an, nach den Befragungsergebnissen verbuchten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal per saldo zwei Drittel der Leasinggesellschaften eine Zunahme. Eine weitere Aufwärtstendenz zeichnete sich aber offenbar nicht ab, bei den Perspektiven hielten sich optimistische und pessimis-

tische Stimmen nur die Waage. Die Mehrheit der Testteilnehmer (97%) rechnet für das dritte Quartal 2005 lediglich mit einer gleichbleibenden Entwicklung.

Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen behindern das Leasinggeschäft

Jede zweite Leasinggesellschaft – und damit noch etwas häufiger als in den letzten drei Quartalen – klagte zur Jahresmitte 2005 über Behinderungen der Geschäftstätigkeit. Obwohl sich das Neugeschäft im Laufe des zweiten Quartals deutlich belebte, nannten unverändert 16% der Testteilnehmer bei den Einflussfaktoren zur Behinderung der Geschäftstätigkeit »unzureichende Nachfrage«. Ein Jahr zuvor lag der Meldeanteil mit 21% allerdings noch etwas höher. Kleinere und mittlere Leasinggesellschaften scheinen häufiger davon betroffen zu sein. Deutlich heraus fallen die Unternehmen mit einem Neugeschäftsvolumen von 150 bis 500 Mill. € pro Jahr, mehr als 40% der Testteilnehmer bemängelten eine ungenügende Nachfrage, die großen Unternehmen der Branche berichteten dagegen nur vereinzelt darüber. An erster Stelle der negativen Einflussfaktoren standen nach wie vor Hindernisse durch rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen; 29% der Unternehmen beanstandeten dies, kaum weniger als zuvor. Obwohl die »Leasingsteuer« und andere problematische Steuerprojekte der Bundesregierung bereits zum Jahresende 2003 vom Bundesrat gestoppt wurden, ist das Misstrauen der Befragten hinsichtlich der Steuerpolitik noch nicht ganz vom Tisch. »Kollateralschäden«, wie bei der bereits eingeführten Mindeststeuer, werden offenbar – wenn auch in wesentlich geringerem Umfang – im Bereich der Refinanzierung nicht ganz ausgeschlossen. Auch die neue Konzeption der Gewerbesteuer wird mittelfristig noch kommen. Refinanzierungsprobleme nannten in der aktuellen Umfrage 7% der Testteilnehmer, Mangel an Fachkräften scheint mit 3% der Nennungen nur eine untergeordnete Rolle zu spielen. Sonstige Einflussgrößen wurden unverändert mit 1% der Meldungen nur vereinzelt angegeben.

Weiterhin geringe Beschäftigungszuwächse

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in der deutschen Leasingbranche ist nach wie vor günstig, einen wesentlichen Beitrag zur Verminderung der Arbeitslosigkeit ver-

mag dieser Bereich indes aber nicht zu leisten. Im Durchschnitt des vergangenen Jahres dürfte der Beschäftigungszuwachs gerade mal bei 1/2% gelegen haben. Etwas höher (um knapp 1%) fiel das Plus im Laufe des zweiten Quartals 2005 aus. Dabei fällt auf – im Gegensatz zur letzten Erhebung –, dass der Beschäftigungssaldo nun in allen Leasingunternehmen positiv ist. Nachdem sich vom Herbst 2002 bis zum Jahresende 2003 bei den Beschäftigungsperspektiven zuversichtliche und pessimistische Stimmen mehr oder weniger die Waage hielten, festigte sich im Laufe des vergangenen Jahres der vorsichtige Optimismus. Am aktuellen Rand sieht das Bild wie folgt aus: Vier von fünf Testfirmen wollen ihre Personalkapazität in der nahen Zukunft in etwa halten, 15% erwarten ein Plus, nur noch 2% der Unternehmen sehen Personaleinschnitte vor. Zwischen den einzelnen Größenklassen zeigen sich kaum noch Unterschiede, der Saldo bewegt sich zwischen 12 und 15%, wobei die kleineren Gesellschaften etwas zuversichtlicher sind (vgl. Abb. 2).

Moderate Belebung der gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen in Aussicht

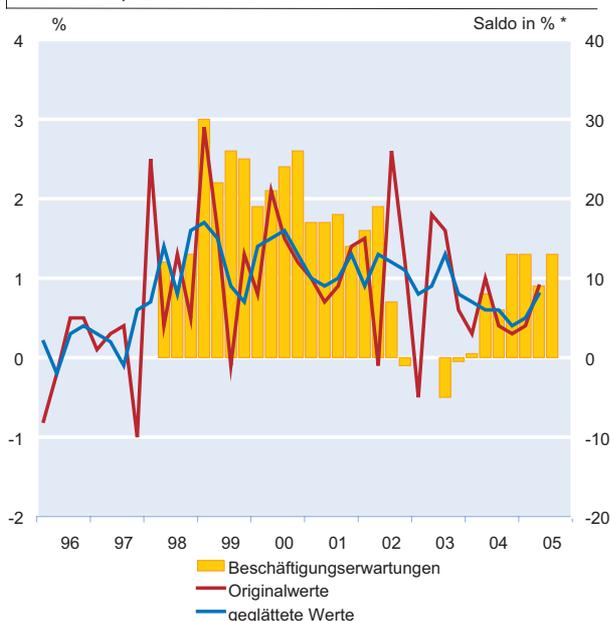
Zur Jahresmitte 2005 mehrten sich die Anzeichen, die zumindest auf eine leichte Verbesserung des Investitionsklimas bzw. eine teilweise Auflösung des inzwischen nicht unbedeutenden Investitionsstaus in den Unternehmen hof-

fen lassen. Seit dem zweiten Quartal 2004 sind die durchschnittlichen Veränderungsrate der Ausrüstungsinvestitionen in nominaler Betrachtung positiv, wenn auch mit abnehmender Tendenz im ersten Vierteljahr 2005. Nachdem das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft sich von Februar bis Mai 2005 laufend verschlechterte, erholte sich der Indikator im Juni moderat und im Juli sogar kräftig. Im August trübte sich der Stimmungsindikator allerdings wieder etwas ein, lediglich die Geschäftserwartungen hellten sich weiter auf. Die Pkw-Neuzulassungen nahmen im Juni gegenüber dem Vorjahr zu, immerhin um 8,2%. Im Juli ergab sich zum vierten Mal in Folge ein Plus, wenn auch saisonüblich die Zunahme schwächer ausfiel (+ 1,2%). Das bedeutet für die ersten sieben Monate dieses Jahres einen Zuwachs von immerhin 2,3% (Kraftfahrt Bundesamt 2005). Der Automobilverband VDA hat seine Prognose für 2005 nun von 3,25 Millionen Pkw-Neuzulassungen auf 3,3 Millionen angehoben, das wäre gegenüber 2004 ein Zuwachs von etwa 1%. Auch die Auftrags-eingänge der deutschen Industrie aus dem Inland legten im Juni im Vorjahresvergleich um 4% zu und haben Hoffnungen auf ein Anziehen der Konjunktur im Herbst neue Nahrung gegeben. Der kräftige Anstieg der Investitionsgüternachfrage (+ 4,2%) dürfte auch die Ausrüstungsinvestitionen weiter beflügeln.

Zudem gibt es auch zwei empirische Quellen mit einem direkten Bezug zur gesamten inländischen Investitionskonjunktur, die auf ein zumindest moderates Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen in diesem Jahr hindeuten: Nach den Ergebnissen des ifo Investitionstests will das vom Export verwöhnte verarbeitende Gewerbe – nach dem Planungsstand vom Frühjahr 2005 – seine Investitionen in diesem Jahr nominal um etwa 4% ausweiten, nach einem Minus im vergangenen Jahr (Weichselberger 2005). Auch der soeben ermittelte ifo Investitionsindikator, der gemeinsam vom ifo Institut und dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) erstellt wird, lässt für 2005 auf höhere Ausrüstungsinvestitionen (einschließlich der sonstigen Anlagen) schließen. Neben dieser positiven Botschaft zeigt der Indikator jedoch auch, dass gegen Ende des Jahres eher wieder mit einem Nachlassen der Investitionsdynamik zu rechnen ist. Nach dem derzeitigen Berechnungsstand dürften die nominalen gesamtwirtschaftlichen Investitionen in Ausrüstungen und sonstige Anlagen in diesem Jahr in einer Größenordnung um rund 3% zulegen (vgl. Abb. 3). Damit könnte das Vorjahresniveau sogar übertroffen werden.

Nach den aktuellen Befragungsergebnissen aus dem ifo Konjunkturtest Leasing sind zwar die Leasinggesellschaften mit ihrem derzeitigen Geschäftsverlauf sehr zufrieden, die Geschäftserwartungen für die zweite Jahreshälfte 2005 haben sich dagegen nur minimal verbessert. Dies bestätigt auch der monatliche Konjunkturtest Leasing für Juli,

Abb. 2
Mobilien-Leasing:
Beschäftigung nimmt leicht zu
 2. Berichtsquartal 2005

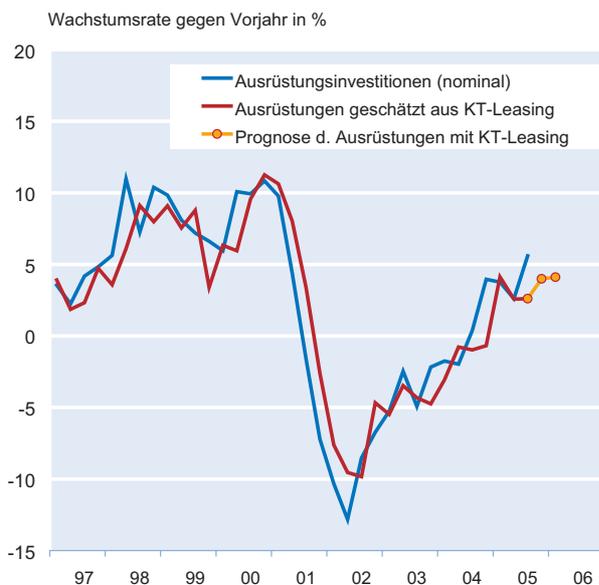


* Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2005.

Abb. 3

Zurückhaltung bei den gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen schwindet allmählich
- geschätzt aus den Geschäftserwartungen Mobilien-Leasing -



Quelle: ifo Konjunkturtest, Leasing 2005, Statistisches Bundesamt, Berechnungen des ifo Instituts, 1. Quartal 2005, Berechnungsstand 29. August 2005.

er zeigt eine deutlich günstigere Beurteilung der aktuellen Lage, die Erwartungen für die nächsten Monate treten jedoch auf der Stelle. Überraschend positiv sind dagegen die (revidierten) amtlichen Zahlen vom Statistischen Bundesamt zu den Ausrüstungsinvestitionen: Nach einem nominalen Plus von 2,8% im ersten Quartal 2005 stiegen die Ausgaben für Ausrüstungen kräftig und lagen im zweiten Quartal dieses Jahres um (nominal) 6,3% höher als im entsprechenden Vorjahresquartal. In realer Rechnung stiegen die Investitionen sogar um 7,5% (Statistisches Bundesamt 2005).

Die verschiedenen günstigen Signale können aber noch nicht als klare Trendwende zum Positiven interpretiert werden, dafür ist die Entwicklung noch nicht nachhaltig genug. Belastend für die Konjunktorentwicklung ist vor allem die anhaltende Schwäche des privaten Verbrauchs; das Konsumklima ist weiterhin unterkühlt. Der GfK-Konsumklimaindex hat sich zwar im August des laufenden Jahres erstmals seit April wieder leicht verbessert, dies als eine dauerhafte Verbesserung der Verbrauchskonjunktur zu interpretieren erscheint aber verfrüht. GfK-Analysisten begründen dies vor allem mit der Aussicht auf eine Mehrwertsteuererhöhung nach der Bundestagswahl, die die Konsumenten zu vorgezogenen Käufen veranlassen dürfte. Der anhaltende Höhenflug des Ölpreises ist nach wie vor eine ernste Gefahr für die Konsumentenstimmung (o. V. 2005a). Auch der Bundesverband

der deutschen Industrie (BDI) ist der Ansicht, dass die hartnäckige Konsumschwäche so schnell nicht überwunden wird (o. V. 2005b). Die Hoffnungen für ein leichtes Anziehen der Binnenkonjunktur richten sich daher auf ein freundlicheres Investitionsklima.

Literatur

- Krafft-Bundesamt (2005), »Fahrzeugzulassungen im Juli 2005«, Pressemitteilung vom 5. August.
 O. V. (2005a), »Ökonomen misstrauen besserem Konsumklima«, *Handelsblatt*, 30. August, 8.
 O. V. (2005b), »BDI dämpft Hoffnung auf Aufschwung«, *Süddeutsche Zeitung*, 25. Juli, 21.
 Statistisches Bundesamt (2005), »Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2005«, Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 23. August 2005.
 Städtler, A. (2004), »Mobilien-Leasing in Deutschland und Europa weiter auf Wachstumskurs«, *ifo Schnelldienst* 57 (23), 26-36.
 Weichselberger, A. (2005), »Westdeutsche Industrie plant nach drei Jahren rückläufiger Investitionen für 2005 einen Anstieg von 4%«, *ifo Schnelldienst* 58 (17), 25-31.